



GEMEINDE BRIENZWILER

PROTOKOLL DER BÜRGERVERSAMMLUNG

Freitag, 13. Juni 2025, 19:00 bis 19:29 Uhr
in der Turnhalle Brienzwiler

Vorsitz	Colin Fischer, Bürgerpräsident
Anwesend	15 Stimmberechtigte (absolutes Mehr: 8)
Entschuldigt	-
Gäste	Benjamin Schild, Schild AG Landtechnik
Presse	-
StimmzählerInnen	-
Protokoll	Thomas Riesen, Gemeindeschreiber
Publikation	Anzeiger Interlaken vom 8. Mai 2025 und 15. Mai 2025

Protokollgenehmigung

Traktanden

- 1 **Quellfassung Oberberg**
Unterhalt Wasserversorgung Oberberg
- 2 **Oltschiburg**
Besitzstreit Oltschiburg
- 3 **Informationen aus dem Gemeinderat**
Mitteilungen und Verschiedenes

Begrüssung, Einleitung

Pünktlich um 19.00 Uhr begrüsst der Burgerpräsident Colin Fischer die Anwesenden zur Burgerversammlung.

Es findet eine elektronische Tonaufnahme der Versammlung statt. Nach Protokollgenehmigung durch den Gemeinderat werden die Daten gelöscht. Dagegen werden keine Einwände erhoben und alle Anwesenden sind damit einverstanden.

Colin Fischer hält fest, dass mit Publikation im Anzeiger Interlaken ordnungsgemäss zur Burgerversammlung eingeladen wurde. Stimmberechtigt in der Burgergemeinde sind alle dort wohnhaften, in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger.

Eine Änderung der Reihenfolge der Traktanden wird nicht gewünscht.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli einzureichen (Artikel 63 ff. Verwaltungsrechtspflegegesetz). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Artikel 49a Gemeindegesetz; Rügepflicht).

Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Verhandlungen

1 B4.6 **Quellfassung Oberberg** **Unterhalt Wasserversorgung Oberberg**

Referent

Colin Fischer

Colin Fischer präsentiert den Anwesenden das Projekt anhand eines Situationsplans sowie Bildmaterial anschaulich mithilfe der Folie 9.

Im Oberberg muss die Wasserversorgung instandgestellt werden. Mit den lediglich 0,6 Litern Wasser pro Minute, welche teilweise noch zur Verfügung stehen, kann das Vieh kaum mehr getränkt werden. Demzufolge ist eine Verbesserung dringend notwendig.

Für die Instandstellung wurden Kosten in Höhe von CHF 45'000.00 veranschlagt, wobei die Erfahrungen aus dem Projekt Wilervorsass bereits berücksichtigt wurden.

Im Anschluss an die Präsentation steht Colin Fischer den Anwesenden für Fragen zur Verfügung.

Diskussion

Reto Abplanalp berichtet, dass sich die Viehtreiber untereinander ausgetauscht hätten. Er bemängelt, dass die Viehtreiber nicht in das Projekt involviert wurden, und äussert die Meinung, dass gut geprüft werden muss, ob nicht allenfalls weiter oben eine Quelle gefasst werden kann. Werner Wälti, Landwirt und Viehtreiber, sei schon mehrfach mit einem «Wasserschmöcker» oben gewesen, um Wasser zu finden. Das vorliegende Projekt sei gut, jedoch befinde sich der Trog ganz unten am Hag. Weiter oben Wasser zu haben wäre Gold wert, Leitungen nach unten zu ziehen wäre ein Einfaches. Ansonsten begrüsse er das Projekt sehr. **Colin Fischer** bedankt sich für die Wortmeldung und bietet eine gemeinsame Besichtigung an. Er vertritt das geplante Projekt und erläutert, dass dieses zuerst umgesetzt werden soll. Allenfalls ist eine Quellfassung oberhalb für ein nächstes Projekt vorzusehen. Er ist gerne bereit für einen gemeinsamen Augenschein vor Ort.

Silvan Abplanalp beschreibt die Situation, wenn wenig Wasser vorhanden ist. Zu diesem Zeitpunkt sei es hinter dem Trog noch immer sehr nass gewesen. Auch 10 Meter in Richtung Lungern sei es jeweils sehr nass. **Colin Fischer** erklärt, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden können, da das Geld dafür sicherlich nicht ausreichen wird. Er ist jedoch überzeugt, dass schon die Umsetzung dieses Projekts einiges bringen wird. Weiter bedankt er sich für die Inputs.

Antrag des Gemeinderates

1. Die Gemeindeversammlung genehmigt einen Verpflichtungskredit von CHF 45'000.00 inkl. MwSt für die Instandstellung der Wasserversorgung Oberberg.
2. Die Finanzierung erfolgt durch die Entnahme aus der «Spezialfinanzierung Bürger».

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2 B4.2.2 Oltschiburg Besitzstreit Oltschiburg

Referent

Colin Fischer

Die Schlichtungsverhandlung hätte bereits am 2. Juni 2025 stattfinden sollen. Bei der Publikation der Traktanden war man noch der Ansicht, heute an der Versammlung etwas präsentieren zu können. Der Anwalt der Gegenpartei, Hannes Walz, hatte bis 10 Tage vor der Schlichtungsverhandlung keine Stellungnahme eingereicht. Aus diesem Grund wurde beschlossen, die Schlichtungsverhandlung zu verschieben. Die Zeit wäre für die Rechtsvertretung und den ganzen politischen Ablauf nicht ausreichend gewesen, um sich allenfalls in eine Stellungnahme der Gegenpartei einzulesen und auch entsprechend zu agieren. Das Datum für die Schlichtungsverhandlung wurde neu auf Ende August festgelegt.

Man versucht zu forcieren, um das Thema voranzubringen. Er bietet an, bei Fragen direkt auf ihn zuzukommen.

Hans Schild-Hugo erkundigt sich, ob es nicht möglich sei, der Gegenpartei eine Frist zu setzen, um eine Entscheidung erwirken zu können. Die ständigen Verzögerungen über Jahre hinweg verursachten Unannehmlichkeiten. **Colin Fischer** führt aus, dass Adrian Glatthard Zeit benötigt, um sich betreffend der noch ausstehenden Antwort einzulesen. Auch er wäre froh, könnte das Verfahren endlich abgeschlossen werden.

Zita Schild erkundigt sich betreffend der anfallenden Kosten von Adrian Glatthard, wer diese bezahlt und ob Adrian Glatthard allenfalls an beiden Parteien verdient. **Colin Fischer** führt aus, dass bei einem Gerichtsfall die unterlegene Partei die Kosten der Gegenpartei zu tragen hat. Bisher sei für den Fall CHF 20'000.00 gesprochen worden und die bisherigen Kosten von Adrian Glatthard für das Schlichtungsverfahren belaufen sich auf circa CHF 3'000.00.

Simon Schild-Amacher fragt nach, was sich Adrian Glatthard einlesen müsse, wenn bisher von der Alp Hinterburg nichts gekommen sei. **Colin Fischer** erklärt, dass von den Brienzwiler Bürger 110 Seiten eingereicht wurden. Auf dies sollte nun die Gegenpartei reagieren und ihrerseits Belege für den angeblichen Grundbesitz vorbringen. **Simon Schild-Amacher** findet es nicht in Ordnung, dass sich die Gegenpartei indessen über eine lange Zeit einlesen kann, ohne dass es ihr die Brienzwiler Seite gleich tun kann. Er war der Annahme, dass beide Parteien ihre Stellungnahmen gleichzeitig einreichen. **Colin Fischer** erkennt in diesem Umstand keine Gefahr. Er geht nicht davon aus, dass die Gegenpartei etwas Gewichtiges in den Händen hält. Zudem ist das Rechtssystem so aufgebaut, dass jede Partei Zeit zugesprochen bekommt, um auf neue Dokumente zu reagieren. **Andreas Schild-Kuhnen** führt an, dass Adrian Glatthard effektiv Zeit benötigt, um sich

einzulesen, falls die Gegenpartei etwas vorbringen kann. Auch er stört sich an der Verzögerungstaktik der Alp Hinterburg.

Sophie Schild-Hugo erkundigt sich, ob es gut sei, dass ein Anwalt für zwei Parteien arbeitet, oder ob dies eine Kostenfrage sei. **Colin Fischer** kann berichten, dass Adrian Glatthard für die Bürger von Brienzwiler arbeitet und der Anwalt der Gegenpartei, Hannes Walz, ein ursprünglicher Brienzler ist, der zwischenzeitlich Richtung Bern gezogen ist.

Andreas Schild 1958 ist der Meinung, dass mit Adrian Glatthard abzuklären sei, ob man der Gegenpartei nicht eine Frist setzen kann, um der Verzögerungstaktik ein Ende zu bereiten. Bei Missachtung der Frist solle jeglicher Anspruch der Gegenpartei erlöschen. **Colin Fischer** vertritt die Ansicht, dass Adrian Glatthard selbst gerne zu einem Abschluss kommen würde. Er wird das Anliegen auf jeden Fall mit ihm besprechen.

3 G2.2.2 Informationen aus dem Gemeinderat Mitteilungen und Verschiedenes

Referent
Colin Fischer

Wasserversorgung Wilervorsass

Die Arbeiten an der Wasserversorgung im Wilervorsass haben mehr Ressourcen in Anspruch genommen als geplant waren. Aus diesem Grund wird die Gemeindeversammlung im Anschluss über einen Nachkredit für die Fertigstellung des Projekts befinden.

Marie Schild kann ergänzen, dass ein Tank noch fertiggestellt werden müsse. Dabei soll ein Deckel ersetzt werden, welcher nicht mehr den aktuellen Vorschriften entspricht. Da zu wenig Budget eingeplant war, wurden nur die dringendsten Arbeiten ausgeführt und solche, die zu Mehrkosten geführt hätten, wenn sie in einem zweiten Anlauf hätten fertiggestellt werden müssen.

Anfrage Schild AG Landtechnik

Benjamin und Martina Schild möchten für die Erweiterung des Werkstattgebäudes ihrer Firma 273 m² Land von der Burgergemeinde erwerben. Es handelt sich dabei um einen kleinen Teil der Parzelle 181, angrenzend an den bestehenden Betrieb. Eine Abstimmung ist selbstverständlich nicht möglich, da das Geschäft nicht traktandiert ist.

Benjamin Schild informiert die Versammlung über das Projekt. Ziel ist es, die Werkstatt westwärts in der bestehenden Flucht des heutigen Gebäudes zu erweitern. Dies würde die Installation eines Hallenkrans ermöglichen. Das Projekt wurde bereits vor einiger Zeit im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision mit den verschiedensten kantonalen Ämtern auf seine Umsetzbarkeit geprüft. Da die betroffene Fläche als Wald ausgewiesen ist, müsste im Hohbühl eine Ersatzaufforstung erfolgen.

Andreas Schild 1958 erkundigt sich, ob das Landstück in diesem konkreten Fall von der Mehrwertabschöpfung betroffen wäre und welchen Betrag die Bürger allenfalls zu bezahlen hätten. **Colin Fischer** erklärt, dass die Mehrwertabschöpfung direkt zu Lasten der Käuferschaft gehen wird und die Bürger in diesem Sinne nicht betroffen sind.

Colin Fischer bedankt sich bei Beni Schild für die persönliche Präsentation und kündigt ein entsprechendes Traktandum für die Versammlung im Dezember an.

Weiter führt er zur Mehrwertabschöpfung im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision bei der Burgerparzelle 184 im Banholz aus. Es ist mit einem nicht unwesentlichen Betrag zu rechnen. Je-

doch wird die Mehrwertabschöpfung erst bei einer konkreten Bautätigkeit fällig und nicht bereits bei der Einzonung.

Bürgerpräsident Colin Fischer stellt fest, dass aus der Versammlung keine weiteren Fragen mehr vorliegen, und schliesst die Burgerversammlung um 19:29 Uhr.

Burgerversammlung Brienzwiler

Colin Fischer
Bürgerpräsident

Thomas Riesen
Gemeindeschreiber